

Kreis Blatt

für den Kreis Udingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Kunstkreis Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Udingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 19.

Donnerstag, den 12. Februar 1914.

49. Jahrgang.

Nichtamtlicher Teil.

Tagesgeschichte.

— Berlin, 10. Febr. Heute vormittag 10 Uhr begann im Plenarsitzungsraum des Reichstages die 42. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats. Unter den anwesenden Vertretern der Regierung bemerkte man Staatssekretär Sydow und Dr. Venke sowie den amerikanischen Botschaften Grafen Lerchenfeld. In Vertretung des Kaisers erschien der Kronprinz in Uniform der Danziger Leibhusaren. Er wurde von dem Vorsitzenden Grafen Schwerin-Löwitz, dem Präsidenten des Reichshauses Grafen Wedell-Wedellsdorf und dem Minister Herrn v. Schorlemer sowie dem Staatssekretär Dr. Delbrück in den Saal geleitet. Auch Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg war erschienen. Nachdem der Kronprinz und seine Begleiter Platz genommen, hielt der Vorsitzende Graf v. Schwerin-Löwitz eine Begrüßungsansprache. Der Staatssekretär des Reichsamt des Innern Dr. Delbrück begrüßte darauf den Landwirtschaftsrat im Namen des Reichskanzlers, der durch dringende Dienstgeschäfte verhindert sei, den Beratungen beizuwohnen. So sprach Professor Dr. Gerlach (Königsberg) als Referent über den ersten Punkt der Tagesordnung: „Allmähliche Abstoßung der ausländischen Arbeiter durch die Vermehrung der einheimischen Landarbeiter.“

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* Udingen, 11. Februar. Die gestrige im Gasthause „zur Sonne“ abgehaltene Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins war sehr gut besucht. Es konnten wiederum 7 Mitglieder neu in den Verein aufgenommen werden, so daß er jetzt 150 Mitglieder zählt, worunter sich noch 17 Kriegsveteranen befinden. Der Lichtbildervortrag „Rund um Afrika“ fand reichen Beifall.

* Udingen, 11. Februar. Die Handwerker und Bauunternehmer des Kreises machen wir auf die in der heutigen Kreisblatt-Nummer veröffentlichte Vergebung der Bauarbeiten zum Neubau eines Fabrikgebäudes für die Kadaver-Bernichtungs-Anstalt aufmerksam. Es wird darauf hingewiesen, daß die im Kreisblatt Nr. 4 bekannt gegebene Aufforderung aus technischen Gründen hinfällig werden mußte. Die Vergebung der Arbeiten zum Wohnhaus und Stallgebäude erfolgt später.

* Udingen, 11. Februar. Das diesjährige Aushebungs-Geschäft findet am 2., 3., 4. und 5. März statt.

* Elsbach, 10. Febr. Am letzten Sonntag hielt der hiesige landwirtschaftliche Konsumverein seine diesjährige Generalversammlung bei Gastwirt Salzenberger ab. Der Umsatz im Jahre 1913 betrug 62 000 Mk. Die Mitgliederzahl beträgt 203. Der Verein zahlt für alle Bareinkäufe der Mitglieder 6% Dividende.

* Elsbach, 10. Febr. Herr Lehrer August Schneider von hier wurde ab Ostern l. J. an eine höhere Knabenschule zu Malsow (Mecklenburg) berufen.

* Merzhausen, 9. Febr. Kaum war hier Kaisersgeburtstag vom Kriegerverein gebührend gefeiert worden, wobei die wohlgelungenen Theaterstücke allseitigen Beifall fanden, so vereinigte sich die ganze hiesige Einwohnerschaft zu einem neuen Fest von lokaler Bedeutung. Es galt das 25-jährige Ortsjubiläum des allgemein beliebten Herrn Lehrer Preis zu feiern, und diese Feier verlief aufs Schönste. Den Beginn machte am Samstag Abend ein Fackelzug des Gesangsvereins, der Jugend und der Schulkinder mit einem Ständchen am Schulhause. Dirigent war Herr August Schütz, der nebst den Sängern keine Mühe gescheut hatte, der Feier zu einem schönen Gelingen zu verhelfen. Herr Pfarrer Dr. Michel überbrachte die Glückwünsche der Kirchengemeinde und des Schulvorstandes, Herr Bürgermeister Best die der Zivilgemeinde. Beide rühmten die vortrefflichen Eigenschaften des Jubilars und seine großen Verdienste um die Gemeinde, die sich, soweit sie nur stehen und gehen konnte, vollständig eingefunden hatte. Herr Bürgermeister Best überreichte als Geschenk der Gemeinde eine goldene Taschenuhr mit eingravierter Widmung, die beiden ältesten Knaben der Schule die dazu gehörige goldene Kette unter Deklamation eines dazu passenden Gedichtes als Gabe der Schulkinder und der Jugend. Dann brachte für jeden Jahrgang der Schule je ein Kind einen Glückwunsch in poetischer Form mit heller Stimme dar bis herunter zu den Kleinsten. Herr Lehrer Preis dankte mit bewegten Worten, aber auch in manch' anderem Auge sah man Tränen der Rührung. Er lud die ganze Gemeinde ein, im Rathaus seine Gäste zu sein. Dort entwickelte sich auch alsbald ein fröhliches Treiben bei Kaffee, Kuchen und Bier, unter dem Gesang vieler schöner Lieder. Nun kam auch die allverehrte Frau Lehrer zu ihrem Recht. Zwei Schulkinder erklärten in einem Gedicht, daß die schöne Hängelampe, die schon brennend im Saal hing, ein Geschenk der Frauen sei. Im Namen des Lehrervereins Neuweilnau, dessen Vorsitzender Herr Preis ist, übergab sein Kollege Bausch-Niedelbach mit warmen Worten ein Bild, für das der Jubilar herzlich dankte. Schließlich erfreuten die festliche Versammlung noch 3 Kinder mit einer heiteren Aufführung, wobei 2 Tische im dichtbesetzten Saal als Bühne dienen mußten. Heute sind noch die Schulkinder zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Möchten unsre lieben Lehrersleute dereinst ebenso fröhlich das goldene Jubelfest begehen können.

— Oberreienberg, 10. Febr. Auf der Robelbahn zwischen dem Felberg und Oberreienberg veranstaltete am Sonntag der Robelklub „Lannus“ ein stark besuchtes Wettrobelen, das ohne jeden Unfall verlief. Das Wettrobelen um den silbernen Schild von Oberreienberg gewann zum zweitenmal Herr Haner-Wiesbaden (beim drittenmal geht der Schild in den Besitz des Siegers über). Im Damenfahren errang Fräulein Alice Müller-Cronberg den ersten Preis und einen von Herrn Haner-Wiesbaden gestifteten Ehrenpreis. Beim Paarrobelen um den sogenannten Ludwig-Schönberger-Erinnerungspreis gingen Herr Scheuch-Frankfurt und Fräulein Heinrich-Cronberg als Sieger

hervor. Auch sonst waren die Robelbahnen der Umgebung stark belebt und erst die anbrechende Nacht machte dem Leben und Treiben ein Ende.

— Frankfurt, 10. Febr. Heute Vormittag gegen 4 Uhr überfiel in der hiesigen Herberge zur Heimat ein Unbekannter, der zu dieser Zeit Einlaß begehrte, den Hausburschen Heinrich Rom, als dieser ihn nach dem Schlaßaal bringen wollte. Rom wurde von dem Menschen derart am Hals gewürgt, daß er die Besinnung verlor und später in das Spital gebracht werden mußte. Der Täter flüchtete, nachdem er die Kasse um den bescheidenen Betrag von 60 Pf. geplündert hatte.

— Höchst, 10. Febr. Der Betrugsversuch gegen Herrn Uhrmacher Rippa fand gestern vor der Wiesbadener Strafkammer seine gerichtliche Sühne. Wie erinnerlich, hatte sich der Elektromonteur Karl Ludwig, der damals hier beschäftigt war, als angeblicher Vertreter eines Nieder-Radsfahrervereins eine reichhaltige Mustersammlung von Uhren, Ringen usw. im Gesamtwert von 1300 Mk. bei Herrn Rippa zu verschaffen gewußt, mit welcher er dann durchbrannte. Er kam aber nicht weit mit seinem Raub, denn die Polizei war gleich hinter ihm her und schon anderntags wurde der Spitzbube in Wehrheim bei Udingen festgenommen. Bei der gestrigen Verhandlung wurde festgestellt, daß Ludwig trotz des großen Raffinementes, das er bei dem Schwindel befundet hatte, doch geistig minderwertig ist, und so kam er mit 3 Monaten Gefängnis davon.

— Wiesbaden, 10. Febr. Dem früheren kommandierenden General des 8. Armeekorps, Excellenz von Plögg, der bei seinem Eintritt in den Ruhestand seinen Wohnsitz in Wiesbaden genommen hat und kürzlich an Stelle des Generalobersten von Zindquitt an die Spitze des preussischen Kriegervereinswesens getreten ist, wurde die Genehmigung erteilt, seinen Wohnsitz in Wiesbaden beibehalten zu dürfen.

— Wiesbaden, 9. Febr. In seiner Wohnung Mittelbeckstraße 26 fand man den 56-jährigen Privatier August Lipp mit einer Schußwunde in der Brust vor. Er will sie sich selbst beigebracht haben, indessen vermutete man, daß ein gewisser Walther Strangfeld, ein stellungloser Artist, nach einem Wortwechsel, den Schuß abgegeben hat. Nachbarn wollen wiederholt schwere Streitereien zwischen beiden gehört haben, so auch einen Disput kurz vor dem Schuß. Die Ermittlungen werden erschwert, weil man den jungen Menschen nach der Tat ruhig die Wohnung verlassen ließ, weil die Polizei nur einen Streit annahm und Lipp erst später den Schuß und die Verwundung zugab, er bestreitet die Schuld des Reffen, der sich selbst später der Polizei stellte und nach langem Verhör entlassen wurde. Strangfeld gab an, bei seinem Weggehen in der Verfürzung den Revolver mitgenommen und auf dem Friedhof vergraben zu haben. Dort wurde er gefunden. Lipp war, wie Strangfeld angab, sein Gönner, bei dem er öfters nächtigte.

— Kassel, 6. Februar. Die Regierung in Kassel hat eine Verfügung erlassen, wonach in den Schulen Schaustellungen, mit denen irgend eine Gefährdung der Schüler verbunden ist, unter keinen Umständen mehr zugelassen werden dürfen.

Bermischte Nachrichten.

— Essen, 9. Febr. Als gestern ein von Herrn Krupp v. Böhlen-Hollbach gestifteter Freiballon fast ganz gefüllt war, riß ein Windstoß ihn aus den Händen der Haltemannschaft. Ein Arbeiter, der sich in das Tau verwickelt hatte, wurde mit in die Höhe gerissen. Er stürzte aus 10 Meter Höhe ab und brach beim Fall auf ein Eisenrohr beide Unterschenkel.

— Berlin, 10. Febr. Heute morgen 1/4 9 Uhr stieß auf dem Flugplatz Johannistal ein Luftverkehrs doppeldecker, der mit dem Flieger Gerhard Sedlmayr als Führer und Oberleutnant Leonhardy als Begleiter besetzt war, mit einer Strichtaube des Flugschülers Degner, der die ersten selbständigen Flüge machte, in einer Höhe von 30 Metern zusammen. Beide Flugzeuge wurden sehr stark beschädigt. Degner war sofort tot. Sedlmayr und Leonhardy wurden schwer verletzt unter den Trümmern hervorgezogen und in das Kreiskrankenhaus in Britz geschafft. Die erste ärztliche Hilfe leistete das Sanitätspersonal des Flugplatzes.

— Saarbrücken, 10. Febr. Der in einer hiesigen Kanzlei beschäftigte Schreiber Weiß hat gestern in der Wohnung seiner Schwiegermutter zu Saarlonis seine Frau mit der er einen Scheidungsprozeß führte, sein dreijähriges Kind, seine Schwiegermutter und dann sich selbst erschossen.

— In Woldenberg i. d. M. ist der 102 Jahre alte Bäckermeister Bruneck gestorben. An seinem 100. Geburtstag war B. noch recht rüstig. Seit der Feier kränkelte er.

— Ihre „Eiserne Hochzeit“ feierten am 10. Februar die Butschleischen Eheleute in Neuhardenberg i. d. M. Beide Eheleute werden 90 Jahre alt.

— Brüssel, 10. Febr. Heute mittag brach in der Menagerie Hagenbeck auf einem freien Plage der Vorstadt Jelles ein Königstiger aus. Es entstand eine Panik, denn das Tier rannte in ein Zigarrengeschäft, wo die Inhaberin gerade hinter dem Ladentisch beschäftigt war. Sie schloß sich schnell in ein Hinterzimmer ein. Der Königstiger wurde darauf von den nachstürmenden Tierwärttern gefangen und in einen bereitstehenden Käfig befördert.

— Was Zeitungsinsertate bewirken und was man durch Nichtinsertieren verliert, das hat sehr deutlich ein Experiment bewiesen, das die fünf großen Berliner Warenhäuser gemacht haben. Sie hatten verabredet, in den diesjährigen drei Weihnachtswochen die Zeitungsreklame etwas einzuschränken. Der Umsatz blieb dadurch, wie jetzt berichtet wird, um über zwölf Millionen hinter dem das Vorjahres zurück. Die Minderung des Umsatzes wird allerdings teilweise auf die gedrückte wirtschaftliche Lage zurückgeführt.

Schaffet die vielen Tränen der Kinder ab,
Langes Regnen ist den Blüten schädlich.

Jean Paul.

Der Puppenspieler.

Kriminal-Roman von Karl Mosner.

(11. Fortsetzung). (Nachdruck verboten).

Und war es dann nicht möglich, daß der Verhaftete darum schwieg, weil sein Sprechen vielleicht noch mehr dunkle Vorgänge in seiner scheinbar so biedereren Vergangenheit aufdecken konnte?

„Aber dann, mitten in all diesen Erwägungen, stand wiederum das Bild des jungen Menschen vor mir, so wie ich es lebhaftig gesehen hatte, während ich mich vergeblich bemühte, Näheres über die Vorgänge aus ihm herauszubekommen. Und auch all die guten Eindrücke, die ich in seinem Heim und in seinem Bureau empfangen hatte, rangen aufs neue nach Geltung. Und wieder sagte mir, im Gegensatz zu allen Deutungen und Schlüssen meines Verstandes, eine Stimme des Gefühls: Der Mann kann kein Verbrecher sein — es ist kaum möglich, daß sich in diesem stillen jungen Menschen, der selber ausah, als wäre eine Katastrophe über ihn hereingebrochen, ein Verbrecher barg!

„Trotzdem beschloß ich, ihn noch einmal vorzunehmen — noch einmal den Versuch zu machen, ihn zum Reden zu bringen.

Auch im Vorjahre betrug der Minderumsatz gegen Weihnachten 1911 bereits, wie der „Konfektionär“ meldet, sechs Millionen Mark. In der Hauptsache aber gibt der verminderten Zeitungsreklame an dem Rückgang des Umsatzes schuld. Es wird nun im Laufe der Sommeraison und in der kommenden Weihnachtszeit doppelter Anstrengung bedürfen, um den Ausfall so gut wie möglich wieder beizuholen.

Stadtverordneten-Sitzung.

Donnerstag, den 12. Februar, abends 8 1/2 Uhr.
Tagesordnung:

1. Einführung der gewählten Stadtverordneten der 3. Abteilung.
2. Neuwahl von 2 Mitgliedern der Schuldeputation.
3. Neuwahl von 2 Mitgliedern des Schätzungsamtes.
4. Wahl einer Kommission für den weiteren Geländeerwerb für die Landeserziehungsanstalt.
5. Befreiung der Lehrpersonen und Gemeindeförster von der Krankenversicherungspflicht.
6. Festsetzung von Bau- und Straßenfluchtlinien.
7. Austausch von Straßengelände in der Porbachstraße.
8. Vergebung der Marktplätze für die Krammärkte.
9. Verzicht auf Straßenanliegerbeiträge pp. beim Amtsgerichtsneubau am Friedhofsweg.
10. Mitteilungen des Magistrats.
11. Beratung und Festsetzung des Haushaltsvoranschlags pro 1914.

Anzeigen.

Gewerbeverein Usingen

Mittwoch, den 18. Februar, abends 8 1/2 Uhr, findet im Gasthause „Abler“ ein

öffentlicher Vortrag

des Oberkommissärs der Nass. Lebensversicherung Herrn Kraak über die Nass. Lebensversicherung statt. Wir laden hierzu freundlichst ein

Der Vorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 13. ds. Mts., vormittags 10 1/2 Uhr versteigere ich im Hofe Louisenstraße 8 hier:

1 elektr. Orchestration, 1 Polyphon, div. Schieß- u. Elektrifizierapparate, 1 Grammophon, 1 gut erhaltenes Billard mit Zubehör (Dorffelder), 1 Fastarren u. a. m. öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung. Versteigerung sicher.

Bad Homburg, den 10. Februar 1914.

Engelbrecht,

Gerichtsvollzieher.

Telephon Nr. 793.

„Als wir vor dem Polizeigebäude hielten und ich mein Arbeitszimmer erreicht hatte, ließ ich ihn mir sogleich vorführen. Aber — daß ich es nur gleich sage — der Erfolg war um kein Paar besser als das erste Mal.

„Mit allen Mitteln suchte ich auf ihn zu wirken — aber keines führte mich zum Ziele. Ich redete ihm von seiner Mutter, bei der ich gewesen war, und von dem schweren Schlage, den seine Festnahme der armen Frau verfest hatte — er schluchzte fassungslos wie ein unglückliches Kind — aber auf alle Aufforderungen, zu gestehen, woher er die Steine habe, von wem sie ihm gegeben worden, wann er sie erhalten habe, schüttelte er nur immer wieder den Kopf. Und immer wieder kamen dabei seine Beteuerungen: „Ich weiß es ja nicht, ich schwöre es, daß ich nichts weiß davon — bei meiner Mutter — bei allem, was mir heilig ist, kann ich's beschwören!“

„Aber Sie werden doch nicht leugnen, daß Sie heute früh in dem Bureau die Schachtel mit den Steinen in Ihrer Brusttasche hatten und mehrmals danach fühlten? Ihre Kollegen haben das selbst beobachtet und mitgeteilt!“

„Meine Kollegen? — Heute früh — — ?!“ Er starrte mich mit suchenden, irr blickenden Augen an, und seine Finger tasteten zitternd an seinen Schläfen. „Mein Gott — — mein Gott — —!“ sagte er dann. „Ich weiß das alles ja doch nicht — und kann nichts tun als sagen, daß ich es

Turner-Maskenbal

Es gibt ka Stadt in de weite Welt,
Die so mer wie mei Usinge gefüllt;
Unn es will mer nit in de Kopp en
Wie kann nor e Mensch nit von Usinge sei'.

So, unn nit amerscht hätt' de Stölze geb
Hätt' je er sei Schritt nach Usinge gelenkt;
Denn des is doch sicher, unn aach ganz ge
Daß es werkllich e saumer Städtche is.

Unser Gasse, die strahle im elektrisch
Des haacht, wenn de Mond kimmt, dann loß
fe's

Die Motoren, die rassel, wer waß all bei
Unn mache de Bauern des Dresche bequem.

Jetzt sein mer schon Kurstadt, eh's aaner geb
Unn hawe fier Frankfurt e Kurhaus gemach
Unn eh noch emol zwaa Johr vergehn,
Werd aach des Jünglingsheim drowe stehn.

Wo mer jetzt bald werd hine blide,
Wimmelt's von lauter neue Fabrike,
Dann dadruff warn mer längst schon verfest
Es hat nur gefehl hier, en „Krupp“ wie in „E

So sein mer uff alle Gebiete vorne
Unn tun schon im Auto uff de Feldberg
Doch des allerscheenste am ganze Städtche,
Des sin sei liebe, sieße Mädche.

Wenn mer die will emol beisamme seh',
Muß mer zu de „Turner“ ihrm „Maskenball“
Da werd mer mol staunen, wie se hier sich
ben

Da is Köln und Meenz derr Dred degege.

Do sein se fidel unn lieb, unser Kinner,
Des haacht, wenn de Alt nitt grad steht behi
Do dome se schee unn mache fest mit;
Denn e Maskenball is doch ka Raffeevisit.

E groß Zigeunerband is avisiert,
Mit der mer sich wohl gut amisiert,
Die Sektbud, die wern wieder ausermwähle
Meistens, besonderscht verliebte Seele.

Nach hawe mer jetzt emol eingeführt,
Daß mer die schenste Maske prämiert.
Es werd iwerhapt widder sehr viel gebote,
Doch derf mer im Voraus nitt zuwill verrote

So wolle mer, daß jeder soll hawe vill
Unn daß sei Erscheine kaaner bereut.
Drum auf dann, Ihr Narren, und macht
Euch nitt

Unn kommt all de 22. Februar. MR.

Eine gute Milch- und Fahrtruh mit
zu verkaufen bei

Theodor Rohrbach, Finsterntb

nicht weiß — —

„Endlich ließ ich ob von meinen Versuche
die nur meine schon früher gewonnene Erfas
bestärkt hatten, daß ich auf den Festgenom
und seine etwaigen Auslagen bei meinen Be
ungen zur Klärung dieses rätselhaften Falles
rechnen durfte.

„Warum er schwieg? Ich konnte mir
jetzt darauf keine Antwort geben — nur eines
ich mit Sicherheit, daß es nicht Verstocktheit
Ob ihn Furcht vor der drohenden Rache
Complicen zu seinem Benahmen bewog? Es
mir, wie ich ihn vor mir sah, nun auch an
Annahme Zweifel um Zweifel. Aber was w
denn, das ihn beherrschte, ihn Dinge leugne
die doch bewiesen waren, ihn anspornte, sein
um Vorgänge, die über allem Zweifel stand
bestreiten? Warum log der Mann? —
log er denn — — ?

„Phantastische Gedanken stiegen in mir
aber ich verworf sie, denn ich fühlte, daß ich
ihnen den sicheren Boden meiner Forschungen
lassen würde, daß sie mich in das unbeg
Reich von Möglichkeiten locken wollten, für die
keine Chancen lagen. Die Erinnerung an
vor Jahren begangenen Mord im Zustande
pathologischen Rausches, an einen Mord,
fürchtbare Erinnerungsbilder zugleich mit dem
aus dem Gedächtnis des Täters entschwunden
— der Gedanke an die grauenvolle Tat

KONZERT

Gesangvereins „Eintracht“, Hausen
am 15. Februar 1914
im Saale des Gastwirts W. Jäger.

Programm:

Musik.

Chor: „Frühling“ von W. Mannes Schmidt.
Couplet: „Flaps, der Heimgeschichte“
von A. Wenzel.

Der verwechselte Schwiegersohn

Schwank in 1 Akt von Nießon.
Drei verliebte Hechte, humor. Terzett
von D. Teich.

6. Die Rache des Lehrlings

Pöffe in 2 Akten von J. Lehr.
Musik.
Chor: „Die Rosenzeit“ von J. Wengert.
Couplet: „Ach Mann hab'n Sie nen dicken
Bauch“ von D. Lehmann.

10. Der pfiffige Bauer

Pöffe in 1 Akt von J. Lehr.
Couplet: „Wie der Sepp von der Erb-
schaftsteilerei hoam komme is“ v. E. Gürtler.
Chor: „Der schwarze Husar“ v. J. Wengert.

13. Durch Kampf zum Sieg

Schauspiel aus dem Freiheitskampfe in 5 Akten
von A. Albrecht.

Musik.

Hierauf: Ball.
Kassenöffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.
Eintrittspreise:
1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 30 Pfg.

„Tierfreund“.

Donnerstag, den 12. Februar, abends
Uhr Generalversammlung

Tagesordnung:
Ablage und Prüfung der Jahresrechnung.
Neuwahl des Vorstandes.
Mitgliederaufnahme.
Verlauf von Holz aus der Vogelschutz-Anlage.
Sonstiges.

Der Vorstand.

Gut erzogener, sauberer

Junge,

elcher Lust hat das Metzgerhandwerk zu
lernen, zu Oftern gesucht.
Georg Becker, Metzgermeister,
Bad Homburg v. d. G.

Holz-Versteigerung.

Samstag, den 14. Februar l. J.,
werden in den
Distrikten 2b Hohforst und 4 Bierholz,
folgende Holzsortimente versteigert:

269 Rm. Buchen-Scheit und Knüppel
3850 Stück Buchen-Wellen
17 Eichenstämmen v. 18,91 Fm.

(darunter schöne Schneidestämme)

2 Buchenstämmen v. 2,51 Fm.

2 Rm. Eichen-Scheit (Küferbel.)

7 Rm. ungespaltenes Hainbuche-Scheith.

5 Rm. „ Birken-Scheitholz

21 Rm. Eichen-Scheit

10 Rm. Eichen-Knüppel

29 Rm. Buchen-Scheit

107 Rm. Buchen-Knüppel

5 Rm. Birken-Knüppel

2690 Stück Buchen-Wellen

225 Stück Eichen-Wellen.

Anfang um 10 Uhr im „Hohforst“ und
Fortsetzung um 1 Uhr bei den Stämmen am
Bege von Mönstadt nach Grävenwiesbach.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.
Mönstadt, den 10. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Laut.

Gemüse-Nudeln

per Pfd. 26 Pfg.

Gries-Nudeln

per Pfd. 32 Pfg.

Eier-Nudeln

per Pfd. 46, 45 und 50 Pfg.

Bruch-Maccaroni

per Pfd. 26 und 32 Pfg.

Stangen-Maccaroni

per Pfd. 35, 40 und 50 Pfg.

getr. Pflaumen

per Pfd. 32 und 38 Pfg.

Apfelschnitzen und

Aprikosen billigst.

Nehrens Konsumhaus

Zitzergasse 4.

Kleines Restaurant, das dem Polizeigebäude gerade
gegenüberlag. An einem kleinen Tischchen oß ich
eilig eine Kleinigkeit — immer noch dabei in Ge-
dank-n bei meinem Falle, der mich nun ganz in
Anspruch nahm. An einem zweiten Tisch unweit
von mir saß eine Gesellschaft von drei Personen
— anscheinend Fremde —, die sich lebhaft unter-
hielten. Als ich beim Verlassen des Restaurants
an ihn-n vorüberschritt, drangen ein paar englische
Sätze an mein Ohr. Die ganze Sache wäre ein-
drucklos, nichtig, wie sie war, an mir vorüberge-
gangen, wenn mir nicht durch sie die Erinnerung
an den Sprachlehrer, bei dem der Herrmann Angerer
seine englischen Stunden nahm, mit einem Male
wieder lebendig geworden und in den Vordergrund
meiner Gedanken getreten wäre. Sidney Jones
— so hatte er ja wohl geheißen — das war der
Mann, den ich zunächst über den Verhafteten hören
mußte! Bei dem war unser Häfling allem An-
schein nach gestern Abend noch gewesen — dort
konnte ich erfahren, ob er die Abendstunde wirklich
bei englischen Studien verbracht hatte, oder ob er
etwa diesen Weg nur vorgeschützt, in der Tat
aber diese Zeit zu anderem verwendet hatte! Ich
beschloß, den Gang nach der Habsburgergasse gleich
zu machen, und nur noch rasch vorher auf mein
Arbeitszimmer im Polizeigebäude zu gehen, um den
Diener über mein Wegbleiben zu unterrichten.
(Fortsetzung folgt.)

Holz-Versteigerung

Am Montag, den 16. Februar, kommt
aus dem Gemeindewald Rod am Berg nach-
stehendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt 1, 3b, 4b, 8a, 10b, 13, 17a und b
und Totalität:

90 Festmeter Kiefern- und
Fichtenstämmen

(Grubenholz)

28 Rm. Eichen-Scheit und Knüppel

1650 Stück Eichen-Wellen

100 Rm. Buchen-Scheit und Knüppel

2500 Stück Buchen-Wellen

178 Nadelholz-Stangen 1r Klasse

341 „ „ 2r „

1031 „ „ 3r „

995 „ „ 4r „

615 „ „ 5r „

445 „ „ 6r „

132 Rm. Nadelholz-Scheit und Knüppel.

1100 Stück Nadelholz-Wellen

84 Rm. Nadelholz-Stockholz.

Anfang um 1/2 10 Uhr im Distrikt 1 „Hardt“.
Die Stangen in Distrikt 13 „Mühlwald“ kommen
mittags 1 Uhr zum Verkauf.

Rod am Berg, den 10. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Laut.

Holz- und Brennholz-Versteigerung.

Montag, den 16. Februar l. J.,
vormittags 10 Uhr, kommt im hiesigen Gemein-
dewald, Schutzbezirk Weiperfelden, nachfol-
gendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt Fuchskopf, Herrwald und
Harbenberg:

267 Rm. Buchen-Scheit und Knüppel

7580 Stück Buchen-Wellen

48 Rm. Eichen-Scheit und Knüppel

700 Stück Eichen-Wellen

94 Rm. Kiefern-Scheit und Knüppel

93 Rm. Kiefern-Reisfknüppel

16 Rm. Kiefern-Stockholz

7 Fichten-Stangen 1r Klasse

82 „ „ 2r „

534 „ „ 3r „

470 „ „ 4r „

695 „ „ 5r „

Zusammenkunft im Distrikt „Fuchskopf“.

Gleeberg, den 10. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Reil.

Donnerstag frisch eintreffend

la Brat-Schellfische

Pfund 22 Pfg.

Cabliau m. Kopf Pfd. 25 Pfg.

Cabliau o. Kopf Pfd. 27 Pfg.

Schellfische, groß Pfd. 45 Pf.

Bohnen, weiße gutkochend

Pfund 18 Pfg.

Bohnen, große Pfund 21 Pfg.

Linsen Pfund 15 Pfg.

Linsen, große Pfd. 22, 28 Pfg.

Erbsen ganz, mit Schale

Pfund 18 Pfg.

Erbsen halbe, geschält Pfd. 19 Pf.

Erbsen ganze, geschält Pfd. 23 Pf.

Erbsen grün, mit Schale

Pfund 17 Pfg.

Schade & Füllgrabe

Usingen, Obergasse 12.

pileptikere, der nach Ausführung eines Zeichen-
rubes gleichfalls von tiefer Amnesie über das Ge-
hehene befallen worden war, stiegen vor mir auf.
über das alles waren Fälle, deren Voraussetzungen
dem jungen Menschen vor mir fehlten: der
Betratte sich nachweislich nicht berauscht und war ge-
kein Epileptiker.
„Als ich ihn wieder in seine Zelle hatte ab-
lassen lassen, war für Augenblicke eine arge Mut-
losigkeit in mir — dann aber roffte ich mich auf,
nd meine Willenskraft gewann die Oberhand. Ich
nahm das Tagebuch des Hermann Angerer und
die Notizen, die ich mir gemacht hatte, vor und
nachgrübelte sie im Zusammenhalt mit dem vor-
wiegenden Altemationale immer aufs neue. Mit
en Spannung aller meiner Kräfte suchte ich nach
dem Faden, der mich bei meinen weiteren Schritten
leiten konnte, nach einer geeigneten Angriffsstelle,
n der ich zunächst einsteigen mochte, um zu einiger
Arheit zu gelangen.
„So erregt wurde ich bei diesem Sin nen und
ich suchte, daß ich gar nicht daran dachte und ganz
den berab, wie die Mittagsstunden längst vorüberge-
gangen waren, ohne daß ich auch nur einen Bissen
genommen hätte. Erst durch das Gefühl
festigen Hungers, das sich dann mit einem Male
zu melden begann, wurde ich um etwa vier Uhr
aus meinem Sinnen geweckt.
„Ich sagte dem Diener, daß ich in einer Viertel-
stunde wiederkommen würde, und ging rasch in ein

Vergebung von Bauarbeiten

Die zum Neubau eines Fabrikgebäudes für die Kadaver-Vernichtungs- und Verwertungs-Anstalt des Kreises Usingen in Wilhelmshausen erforderlichen Bauarbeiten als:

Erdbarbeiten,
Maurerarbeiten
Zimmerarbeiten
Dachdeckerarbeiten
Schmiedarbeiten
Schreinerarbeiten
Schlosserarbeiten
Glaserarbeiten
Putz- und Anstreicherarbeiten

sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Büro des Architekten Schweighöfer zu Usingen an Werktagen zur Einsicht offen. Dasselbe sind auch die Angebotsunterlagen gegen Erstattung der Schreibgebühr zu erhalten. Die Angebote sind verschlossen, mit der Aufschrift „Angebote auf Bauarbeiten“, portofrei bis zum Termin dem Kgl. Landratsamt einzusenden.

Termin zur Eröffnung der Angebote ist auf:
Samstag, den 21. Februar 1914 vor-
mittags 11 Uhr im Kreisshaus zu Usingen anberaumt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Usingen, den 11. Februar 1914.

Der Königliche Landrat.

Dr. Beckmann.

Geheimer Regierungsrat.

Holz-Verkauf

der Oberförsterei Usingen.

Schutzbez. Usingen.

Freitag, den 13. Februar, ab vor-
mittags 10 Uhr im Hotel „zur Sonne“ in Usingen
aus den Distrikten 16 b Sperbersborn und 26 a,
30 a Rutscherhaag: Eichen: 66 Stämme III. bis
V. Kl. mit 17,55 Fm., 312 Rm. Scheit und
Knüppel, 4070 Wellen. Buchen: 4 St. mit 5 Fm.,
6 Rm. Nusscheit, 659 Rm. Sch. u. Kn., 5750 W.
Abd. Laubholz (Aspe, Birke, Erle) 119 Rm. Sch.
u. Kn., 220 W. Nadelholz (Fi.) 890 St. mit
188,73 Fm., 1700 Stangen I. bis III. Kl. u.
91 Stangen IV. Kl., 23 Rm. Knüppel. Beginn
mit Rutscherhaag.

Anschließend Verkauf aus dem Staatswald
Gransberg: 1 Ei-Stamm mit 0,26 Fm., 1 Rm.
Knüppel u. 30 Rm. Kiefern-Scheit u. Knüppel.

Brennholzverkäufe

Königliche Oberförsterei Neuweilnau.

Montag, den 16. Februar cr., vor-
mittags 11 Uhr im Gasthaus Lehr zu Finstern-
thal, Schutzbezirk Altweilnau Distrikt 1, 2
(Höllenwald) 8, 11 (Buchwald), 13 (Löwenbad)
Totalität. Buchen: 560 Rm. Scheit u. Kppl.,
6000 Wellen. Birken: 7 Rm. Scheit u. Kppl.

Mittwoch, den 18. Februar cr., vor-
mittags 11 Uhr im Gasthaus „zur Linde“ zu
Neuweilnau, Schutzbezirk Grazenbach Distr.
34, 35 (Schneppenbach), 49, 54 (Womburg).
Eichen: 11 Rm. Kppl. Buchen: 479 Rm. Scheit
u. Kppl., 10300 Wellen, 20 Rm. Reiser 1r Kl.
Weichholz: 7 Rm. Scheit u. Kppl.

Schwefelsaures

Ammoniak und Kalkstickstoff

offert

Siegm. Lilienstein,
Usingen.

Baugewerkschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt.
Der Groß-Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Holz-Versteigerung

Montag, den 16. Februar l. J.,
mittags 1 Uhr anfangend, kommt auf hiesigem
Gemeindezimmer.

Distrikt Bollstod 1b,
nachstehendes Holz zur Versteigerung:

186 Kiefernstämmen von
114,68 Fm.

Distrikt Festenbügel 2d:
181 Kiefern- und Fichtenstämmen
von 42,65 Fm.

Distrikt Neuborn 14a:
1 Eichenstamm v. 0,42 Fm.
72 Kiefern- und Fichtenstämmen
von 15,52 Fm.

4 Fichten-Stangen 1r Klasse
16 „ „ 2r „
4 Rm. Eichen-Rollscheit
11 Rm. Eichen-Knüppel
4 Rm. Buchen-Scheit
4 Rm. Buchen-Knüppel
1 Rm. Weichholz-Knüppel
16 Rm. Kiefern-Rollscheit } 1,5 Meter
57 Rm. Kiefern-Knüppel } lang
1000 Stück Eichen-, Buchen- und
Nadelholz-Wellen.

Totalität Distrikt 8, 9, 10, 11, 12, 13:

49 Fichtenstämmen von
21,76 Fm.

(worunter 2 Stämme von 1,71 und
1,72 Fm sind)

13 Fichten-Stangen 1r Klasse
5 „ „ 2r „
5 „ „ 3r „
59 Rm. Fichten-Rollscheit } 1,5 Meter
23 Rm. Fichten-Knüppel } lang

Bemerkt wird, daß die Stämme im ganzen
distriktweise zum Ausgebot kommen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Westerfeld, den 10. Februar 1914

Der Bürgermeister.
Sommer.

Stammholz-Versteigerung.

Dienstag, den 17. Februar l. J.,
mittags 1 Uhr, werden im Wehrheimer
Gemeindewald,

Distrikte Süßberg 31 u. Haubersgrund 41:
115 Eichen-Stämme mit 90 Fm.

(schönes Schreiner- und Glaserholz)

versteigert.

Sammelplatz 1/2 Uhr am Rathaus.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Wehrheim, den 11. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Belte.

Brennholz-Versteigerung.

Dienstag, den 17. Februar l. J.,
morgens 10 1/2 Uhr anfangend kommt in hiesigem
Gemeindewald nachfolgendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt Kaiserolai 15:

115 Rm. Buchen-Scheit

21 Rm. Buchen-Knüppel

2475 Stück Buchen-Wellen

Distrikt Mausepöden:

42 Rm. Buchen-Scheit

130 Rm. Buchen-Knüppel

1950 Stück Buchen-Wellen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Raunstadt, den 11. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Reuter.

abzugeben.

Frische Eier

Rauheimerstraße 27.

Stammholz-Verkauf

Im Wege des schriftlichen Angebots soll
stehendes Holz zum Verkauf gelangen:

Schutzbezirk Weiperfelden:
Los 1.

Distrikt 25 a Gaulskopf:
339 Fichtenstämmen mit
103,91

234 Fichten-Stangen 1r Kl. m. 21,06
Los 2.

Distrikt 14 Gadenberg:
177 Kiefernstämmen mit
71,96

Los 3.

Distrikt 14 Gadenberg:
58 Eichenstämmen m. 11,10

Distrikt 4 Fuchskopf:
47 Eichenstämmen m. 10,13

Los 4.

Distrikt 11 a Herrnwald:
112 Kiefernstämmen mit
36,85

104 Fichtenstämmen mit
34,86

Los 5.

Distrikt 19, 22, 23, 24, 25 b und 26 Total
mit Schneebruch:

166 Fichtenstämmen mit
41,50

Distrikt 5 a, 8 a und 12 b:

31 Fichtenstämmen mit
11,27

12 Kiefernstämmen mit 4,13

Schutzbezirk Gleeberg:

Los 6.

Distrikt 27 b Niederlay:
13 Fichtenstämmen m. 5,36

5 Fichten-Stangen 1r Kl. m. 0,45

Distrikt 49 b Sauernsgrundsbach:
88 Fichtenstämmen m. 18,95

29 Fichten-Stangen 1r Kl. m. 2,61

7 Eichenstämmen m. 1,00

Distrikt 33 a Altenwald:

27 Eichenstämmen m. 5,65

16 Fichtenstämmen m. 6,53

2 Fichten-Stangen 1r Kl. m. 0,18

Los 7.

Distrikt 37 c Springersbad:
207 Kiefernstämmen mit
33,59

Los 8.

Distrikt 27 a Niederlach:
18 Eichenstämmen m. 4,18

11 Eichen-Stangen 1r Kl. m. 0,99

7 Rm. Eichen-Nusscheit und Knüppel

(2,50 Meter lang)

Distrikt 28 Röhner:
22 Eichenstämmen m. 4,94

2 Rm. Eichen-Nusscheit, 2,50 m

Die Angebote müssen losweise verschlossen
postfrei bis zum **23. Februar d. J.**,
mittags 12 Uhr auf der hiesigen Bürgermei-

eingegangen sein.

Die Eröffnung der eingegangenen An-
erfolgt am 23. Februar cr., nachmittags 1
in Gegenwart der etwa erschienenen Vertreter
der Bürgermeisterei.

Verkaufsbedingungen und Aufmaßlisten
auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Gleeberg, den 7. Februar 1914.

Der Bürgermeister.

Reil.

Bismarckheringe Rollmops

empfehlen Carl Heller